

Zu Punkt der Tagesordnung

Antrag		0123/2010 öffentlich 10.02.2010
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 24.02.2010	Wirtschaftsausschuss	Hubertus Hencke, bürgerliches Mitglied
Ö 18.03.2010	Ratsversammlung	Ratsherr Landsiedel, FDP-Fraktion
<u>Betreff:</u> Unternehmensbefragung		

Antrag

1. Um einen Baustein für die Grundlage einer – wie in den Zielen der Stadt verankert – „innovativen Wirtschaftsförderung“ der Landeshauptstadt Kiel zu schaffen, führt der Oberbürgermeister unter Einbeziehung der Kieler Kammern und Unternehmensverbände unter 200 - nach Branche und Größe repräsentativ ausgewählten - Kieler Unternehmen eine Umfrage mit dem Ziel durch, von den Unternehmen eine Bewertung folgender Aspekte zu erfahren:
 - Städtische Verkehrsinfrastruktur
 - Erfahrungen mit der Flächen- und Bauleitplanung der Stadt
 - Belastung durch kommunale Steuern
 - Belastung durch kommunale Abgaben und Gebühren
 - Erfahrungen im direkten Kontakt mit städtischen Institutionen
 - Erfahrungen mit dem städtischen Unternehmensservice (Bestandspflege und Gründerservice)

2. Darüber hinaus sollen die befragten Unternehmen die Möglichkeit erhalten, Wünsche und Anregungen zu äußern. Die Unternehmen sind zudem zu befragen, welche Standortfaktoren Kiels sie als „besonders positiv“ und „besonders negativ“ bewerten.

3. Ferner wird der Oberbürgermeister beauftragt,

- der Ratsversammlung zeitnah über die Ergebnisse der Befragung zu berichten und dabei
- die aus den Ergebnissen abzuleitenden Konsequenzen darzulegen, sowie
- auszuloten, ob und inwieweit die Ergebnisse der Befragung als Grundlage für ein Kieler Gesamtkonzept zur kommunalen Wirtschaftsförderung dienen können bzw. in ein solches Konzept einfließen können.

Begründung:

Ziel kommunaler Wirtschaftsförderung muss es sein, die ansässigen Unternehmen, insbesondere auch den Mittelstand, in der Stadt zu halten und die Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen zu schaffen. Hierfür sind entsprechende Rahmenbedingungen und eine adäquate Betreuung bereit zu stellen. Auf diese Weise können „zukunfts feste Arbeitsplätze“ geschaffen werden, was ja auch als eines der strategischen Ziele der Landeshauptstadt Kiel beschlossen wurde.

Wenn von Kieler Arbeitgebern Informationen „aus erster Hand“ zu den im Antrag genannten Aspekten vorliegen, kann die Wirtschaftspolitik der Stadt zielgerichteter zur Verbesserung der ökonomischen Standort- bzw. Rahmenbedingungen ausgerichtet werden. Dass hier Handlungsbedarf besteht, wird immer wieder durch die von diversen Wirtschaftsinstitutionen durchgeführten Städtevergleiche belegt.

Ein Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit ist der im Oktober 2009 veröffentlichte Städte-test, der gemeinsam von der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM), der Zeitschrift WirtschaftsWoche sowie der IW Consult durchgeführt wurde. Dabei wurden die nach Einwohnerzahl 50 größten deutschen Städte anhand von 96 ökonomischen, sozialen und politischen Indikatoren bewertet. Kiel belegte hierbei in der Gesamtwertung Platz 36 (2008: Platz 33). Was die Standortqualität betrifft, liegt Kiel im Niveau-Ranking auf Platz 40, im Dynamik-Ranking sogar nur auf Platz 49.

(Quelle: WirtschaftsWoche vom 12.10.2009).

Eine weitere Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich.

gez. Hubertus Hencke
bürgerliches Mitglied

gez. Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

f. d. R. Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer